

Mitteilungen

ISSN 0723-0745

Amtsblatt der Freien Universität Berlin

10/2012, 8. Februar 2012

INHALTSÜBERSICHT

Bekanntmachung des Präsidiums	126
Studienordnung für den Masterstudiengang Osteuropastudien des Zentralinstituts Osteuropa- Institut der Freien Universität Berlin	127
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Osteuropastudien des Zentralinstituts Osteuropa- Institut der Freien Universität Berlin	159

Bekanntmachung des Präsidiums

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft hat mit Schreiben vom 27. Januar 2012 ihre Zustimmung zur Einrichtung der folgenden Studiengänge bis zum 30. September 2014 verlängert:

1. Masterstudiengang Communication & Journalism
2. Masterstudiengang Deutsch als Fremdsprache
3. Masterstudiengang Magister legum (LL.M.)
4. Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre
5. Bachelorstudiengang Physik
6. Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre

Für die Studiengänge gemäß Ziffer 1 bis 6 sind zudem mit Befristung bis zum 30. September 2013 die Bestätigung der jeweiligen Prüfungsordnungen und die Kenntnisnahme der jeweiligen Studienordnungen verlängert worden.

Darüber hinaus hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft mit Schreiben vom 27. Januar 2012 für die folgenden Studienbereiche die Bestätigung der jeweiligen Prüfungsordnungen und die Kenntnisnahme der jeweiligen Studienordnungen mit Befristung bis zum 30. September 2013 verlängert:

1. Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV) in Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften
2. Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV) in Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft

**Studienordnung für den Masterstudiengang
Osteuropastudien des Zentralinstituts
Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin**

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erpro-
bungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Okto-
ber 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Institutsrat
des Zentralinstituts Osteuropa-Institut der Freien Univer-
sität Berlin am 9. Januar 2012 die folgende Studienord-
nung für den Masterstudiengang Osteuropastudien des
Zentralinstituts Osteuropa-Institut der Freien Universität
Berlin erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Aufbau und Gliederung des Studiums
- § 5 Lehr- und Lernformen
- § 6 Auslandsstudium
- § 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

**§ 1
Geltungsbereich**

(1) Die Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Auf-
bau des Masterstudiengangs Osteuropastudien des
Zentralinstituts Osteuropa-Institut der Freien Universität
Berlin (Masterstudiengang) auf der Grundlage der Prü-
fungsordnung für den Masterstudiengang vom 9. Januar
2012.

(2) Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstu-
diengang gemäß § 23 Abs. 3 Nr. 1 a) des Gesetzes
über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hoch-
schulgesetz – BerlHG) in der Neufassung vom 26. Juli
2011 (GVBl. S. 378).

**§ 2
Qualifikationsziele**

(1) Die Absolventinnen und Absolventen des Master-
studiengangs können Entwicklungen und Situationen in
Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa (im Folgenden zu-
sammenfassend als Osteuropa bezeichnet) eigenstän-
dig analysieren, interpretieren und in ihren jeweiligen

* Die für Hochschulen zuständige Senatsverwaltung hat diese Stu-
dienordnung am 27. Januar 2012 zur Kenntnis genommen. Die Gel-
tungsdauer der Ordnung ist bis zum 30. September 2013 befristet.

politischen, gesellschaftlichen, rechtlichen, wirtschaft-
lichen, historischen und kulturellen Kontext einordnen
sowie disziplinübergreifend bewerten. Darüber hinaus
sind sie in der Lage, regionalbezogene Fragestellungen
und Aufgaben disziplinübergreifend zu bearbeiten und
praxisbezogene Schlussfolgerungen zu ziehen. Ebenso
haben sie sich ein breites Wissen einschließlich regio-
naler und länderspezifischer Kenntnisse und analy-
tischen Methoden angeeignet und sind befähigt, natio-
nale, transregionale und globale Prozesse zu analysie-
ren.

(2) Die Absolventinnen und Absolventen besitzen
Kenntnisse in mindestens einer osteuropäischen Sprache
sowie berufsrelevante soziale, insbesondere interkultu-
relle sowie geschlechterspezifische Kompetenzen, die
ihnen ein Verständnis für nationale, transregionale und
globale Prozesse vermitteln. Die Absolventinnen und Ab-
solventen haben übergeordnete Fähigkeiten und Kom-
petenzen, darunter Moderations- und Präsentations-
fähigkeit, Kritik- und Konfliktfähigkeit, sowie Problem-
lösungskompetenz.

(3) Der Masterstudiengang liefert die wissenschaft-
lichen Grundlagen und praktischen Erfahrungen für
spätere Tätigkeiten als Osteuropa-Expertin/-Experte
unter anderem in folgenden Bereichen: in Politik und
Politikberatung, Sozialpolitik und Sozialarbeit, Wirt-
schaft und Wirtschaftsberatung, Recht und Rechtsbera-
tung, Auswärtigem Dienst und internationalen Organisa-
tionen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Kultur,
Touristik, staatlicher und kommunaler Planung und Ver-
waltung, Medien, Erwachsenenbildung, Verlags- und
Bibliothekswesen und wissenschaftlichen Einrichtungen.

**§ 3
Studieninhalte**

(1) Der Masterstudiengang beinhaltet sechs Diszipli-
nen, von denen eine als Schwerpunkt absolviert wird:

1. Geschichte
2. Kultur
3. Politik
4. Recht
5. Soziologie
6. Volkswirtschaft

(2) Die Studentinnen und Studenten absolvieren von
den in Abs. 1 genannten Disziplinen als Schwerpunkt
diejenige, die im engen fachlichen oder disziplinären
Zusammenhang zu ihrem gemäß der Zulassungsord-
nung nachzuweisenden Abschluss steht.

(3) Der Masterstudiengang vermittelt folgende Kennt-
nisse in den einzelnen Disziplinen:

1. Geschichte: Grundzüge der Geschichte Ost- und
Ostmitteleuropas, Multiethnizität und Nationsbildung
in Ost- und Ostmitteleuropa, Vielfalt der Moderne in

Ost- und Ostmitteleuropa, geschichtswissenschaftliche Theorien und Methoden.

2. Kultur: Kulturgeschichte Osteuropas; kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden; analytischer Umgang mit Texten und Zeichen; Medien künstlerischer Kommunikation (Schwerpunkte Literatur, bildende Kunst, Film); kulturalanthropologische Relevanz symbolischer Praktiken; Kultur als Technik; Fremd- und Selbstmodelle Osteuropas; Globalisierung/Lokalisierung; populärkulturelle und kultursoziologische Aspekte (Eliten, Massenkultur, Öffentlichkeitsstrukturen).
3. Politik: Zentrale politische Akteure und Institutionen osteuropäischer Staaten, zeitgeschichtliche und aktuelle politische Prozesse des Wandels, theoretische Zugänge und Perspektiven der Transformationsforschung; internationale und globale Trends und deren Einflüsse auf Osteuropa.
4. Recht: Grundlagen des Verfassungs-, Zivil- und Wirtschaftsrechts Osteuropas; die Staats- und Privatrechtsentwicklung ausgewählter Länder in der Transformation; Rechtsgeschichte Osteuropas; internationales Recht und Rechtsvergleichung; Privatisierung und Eigentumsrecht in ausgewählten Ländern; Rechtsprobleme national-ethnischer Minderheiten; rechtliche Fragen Osteuropas im internationalen Kontext; Osteuropa und internationale Organisationen wie WTO, EU, Europarat.
5. Soziologie: Das Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Gesellschaft im post-sozialistischen Osteuropa, Dynamiken und Pfadabhängigkeiten der entstandenen Varianten von Kapitalismus im europäischen und globalen Kontext, Sozialstruktur, soziale Ungleichheit und Wandel von Arbeit, Arbeitsbeziehungen und Beschäftigung.
6. Volkswirtschaft: Historische und systemische Voraussetzungen des ökonomischen Wandels in Osteuropa und seine theoretische Durchdringung; besondere Probleme der Transformation osteuropäischer Volkswirtschaften; Osteuropa und weltwirtschaftlicher Wandel; Staat und wirtschaftliche Institutionen im Wandel; Chancen und Probleme der europäischen Integration.

(4) In allen Disziplinen finden genderrelevante Fragestellungen besondere Berücksichtigung.

§ 4 Aufbau und Gliederung

(1) Im Masterstudiengang werden:

- im Schwerpunkt zwei Module (A, B) und ein Vertiefungsmodul C im Umfang von insgesamt 40 Leistungspunkten (LP),
- ein interdisziplinäres Modul (D) im Umfang von 15 LP,
- ein Modul (E) aus einer anderen Disziplin (Erweiterungsdisziplin) im Umfang von 10 LP,

- Module zum Spracherwerb im Umfang von insgesamt 15 LP und
- ein Berufspraktikum im Umfang von 10 LP absolviert, sowie
- eine Masterarbeit einschließlich begleitenden Kolloquiums im Umfang von 30 LP

absolviert.

(2) Im Schwerpunkt wird die Weiterführung und Vertiefung der fachspezifischen Kenntnisse und ihrer Anwendung auf die Region Osteuropa verfolgt. Im jeweiligen Schwerpunkt werden folgende Module absolviert:

1. Geschichte

- Modul A: Multiethnizität und Nationsbildung in Ost- und Ostmitteleuropa (15 LP)
- Modul B: Die Vielfalt der Moderne in Ost- und Ostmitteleuropa (15 LP)
- Vertiefungsmodul C: Perspektiven der Geschichte Ost- und Ostmitteleuropas (10 LP)

2. Kultur

- Modul A: Kulturmodelle (15 LP)
- Modul B: Symbol, Medium, Performanz (15 LP)
- Vertiefungsmodul C: Exemplarische Analysen (10 LP)

3. Politik

- Modul A: Politische Regulierung (Staaten, Gesellschaften und Märkte) (15 LP)
- Modul B: Osteuropa im internationalen Kontext (15 LP)
- Vertiefungsmodul C: Ausgewählte Themen der Politik Osteuropas (10 LP)

4. Recht

- Modul A: Privatrecht in Osteuropa (15 LP)
- Modul B: Öffentliches Recht in Osteuropa (15 LP)
- Vertiefungsmodul C: Aktuelle Rechtsfragen in der osteuropäischen Praxis (10 LP)

5. Soziologie

- Modul A: Transformation zur Marktgesellschaft im Vergleich (15 LP)
- Modul B: Globale Trends und regionale Entwicklung (15 LP)
- Vertiefungsmodul C: Wirtschaft, Arbeit und Beschäftigung (10 LP)

6. Volkswirtschaft

- Modul A: Osteuropa aus makroökonomischer Perspektive (15 LP)
- Modul B: Osteuropa aus wirtschaftshistorischer und -institutioneller Perspektive (15 LP)
- Vertiefungsmodul C: Osteuropa aus empirischer Perspektive (10 LP)

(3) Das interdisziplinäre Modul (D, 15 LP) vermittelt spezifische, die Disziplinengrenzen überschreitende, theoretische, methodische und praktische Kenntnisse.

(4) Das Modul aus einer Erweiterungsdisziplin (E, 10 LP) vermittelt Überblickskenntnisse in den Themenfeldern in einer Disziplin, die nicht als Schwerpunkt gewählt worden ist und dient der Einbettung des Schwerpunkts in einen breiteren regionalwissenschaftlichen Zusammenhang. Die Festlegung auf eine Erweiterungsdisziplin erfolgt bis zum Ende des ersten Semesters und ist dem Prüfungsbüro verbindlich und schriftlich mitzuteilen. Im Rahmen der Erweiterungsdisziplin ist eines der folgenden Module zu absolvieren:

1. Geschichte: Modul E: Geschichte Osteuropas als Erweiterungsdisziplin (10 LP)
2. Kultur: Modul E: Kultur Osteuropas als Erweiterungsdisziplin (10 LP)
3. Politik: Modul E: Einführung in die Politik Osteuropas (10 LP)
4. Recht: Modul E: Einführung in die Rechtssysteme Osteuropas (10 LP)
5. Soziologie: Modul E: Dynamiken gesellschaftlichen Wandels (10 LP)
6. Volkswirtschaft: Modul E: Einführung in die Wirtschaft Osteuropas (10 LP)

(5) Die Sprachausbildung dient dem Erwerb regional-spezifischer Sprachkenntnisse in einer osteuropäischen Sprache. Unabhängig von bereits erworbenen Vorkenntnissen sind Module im Umfang von insgesamt 15 LP zu absolvieren. Davon sind Module im Umfang von 10 LP in derselben Sprache zur Erweiterung der Sprachkenntnisse zu absolvieren. Studentinnen und Studenten mit ausreichenden Vorkenntnissen in einer osteuropäischen Sprache können Module entweder in einer weiteren osteuropäischen Sprache oder nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss in einer anderen studienrelevanten Sprache zur Erweiterung der Sprachkenntnisse absolvieren. Hierfür können Module des Sprachenzentrums der Freien Universität Berlin gewählt werden. Diese Module werden in der Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin geregelt. Auf Antrag beim Prüfungsausschuss können Sprachpraxismodule höheren Niveaus oder in anderen osteuropäischen Sprachen angerechnet werden. Es wird empfohlen, den Spracherwerb durch einen Studienaufenthalt in einem der osteuropäischen Länder zu vertiefen und durch den Besuch von Sprachintensivkursen in der vorlesungsfreien Zeit, insbesondere an Hochschulen in osteuropäischen Ländern, zu ergänzen. Die Nachweise zum Spracherwerb müssen die Anzahl der Leistungspunkte, den Studenumfang und die Note enthalten. Gleichwertige Kenntnisse in osteuropäischen Sprachen können vom Prüfungsausschuss angerechnet werden.

(6) Die Studentinnen und Studenten absolvieren berufspraktische Studienzeiten (Berufspraktikum) von

insgesamt acht Wochen im Umfang einer Vollzeit-tätigkeit. Dieser Studienbestandteil umfasst 10 LP.

- Praktikumsstellen sind in den in § 2 Abs. 3 genannten Tätigkeitsfeldern zu wählen. Das Berufspraktikum soll in der Regel in einem osteuropäischen Land absolviert werden, infrage kommen aber auch Berufspraktika mit Osteuropabezug im In- und/oder im nicht-osteuropäischen Ausland. Eine Aufteilung des Berufspraktikums auf unterschiedliche Praktikumsstellen in zwei Abschnitten ist möglich.
- Für alle mit dem Praktikum zusammenhängenden Fragen ist der oder die vom Institutsrat eingesetzte Praktikumsbeauftragte zuständig.

(7) Die Module des Masterstudiengangs ergänzt eine von einem Kolloquium begleitete Masterarbeit (30 LP).

(8) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, die Modulprüfung, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren die Modulbeschreibungen (Anlage 1).

(9) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan (Anlage 2).

§ 5 Lehr und Lernformen

Im Masterstudiengang werden folgende Lehr- und Lernformen organisiert:

1. Vorlesung (V): Vorlesungen vermitteln einen Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich des Faches und seine methodischen bzw. theoretischen Grundlagen und ggf. Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme und dienen damit der Darstellung allgemeiner Zusammenhänge und theoretischer Grundlagen. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft.
2. Ringvorlesung (RV): Die Ringvorlesung ist eine besondere Form der Vorlesung. Es handelt sich dabei um eine Vorlesungsreihe, bei der sich verschiedene Dozenten, meist aus unterschiedlichen Fachbereichen oder Hochschulen, zu einem aktuellen und studienrelevanten Thema äußern.
3. Kurs (K): Kurse übermitteln einen Überblick über Grundlagen des Faches und dienen dem Einüben und Trainieren von Arbeitsmethoden und praktischen Fähigkeiten.
4. Seminar (S): Seminare dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, von vorzubereitender Lektüre (Fachliteratur und Quellen), von Arbeitsaufträgen sowie die Gruppenarbeit.

5. Tutorium (T): Tutorien dienen dazu, unter Anleitung älterer, speziell geschulter Studentinnen und Studenten die in Lehrveranstaltungen und im Eigenstudium erworbenen Kenntnisse weiter zu vertiefen und zu diskutieren. Die vorrangige Arbeitsform ist die Beobachtung der Studentinnen und Studenten durch die Tutorinnen und Tutoren und ein helfendes Eingreifen bei Problemen im Eigenstudium.
6. Übung (Ü): Übungen dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten, eine Aufgabe selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangige Arbeitsform ist das Üben von Arbeitstechniken, Praxis- oder Sprachkenntnissen. Die Lehrkraft leitet an und kontrolliert die Tätigkeiten.
7. Einführungsveranstaltung (E): Die Einführungsveranstaltung dient der Vermittlung von strukturellen und inhaltlichen Techniken und Kenntnissen, die bei der Suche einer geeigneten Praktikumsstelle umgesetzt werden können.
8. Praktikum (P): Das Praktikum dient der selbstständigen Erarbeitung von Fragestellungen und Lösungsmöglichkeiten an ausgewählten Objekten mit geeigneten Methoden und ermöglicht das Erlernen praktischer und analytischer Fähigkeiten. Unter Anleitung gewinnen die Studentinnen und Studenten Erfahrungen in der Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden und können ihre Eignung für bestimmte Berufsfelder testen. In Veranstaltungen, die Teil eines Praktikums sein können, soll besonders auf Lehrinhalte in den Praktika eingegangen, eventuelle Unklarheiten beseitigt und Erfahrungen aus der Praxis reflektiert werden.

§ 6

Auslandsstudium

(1) Den Studentinnen und Studenten wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) erbracht werden, die anrechenbar sind auf diejenigen Module, die während des gleichen Zeitraums an der Freien Universität Berlin zu absolvieren wären. Die Anrechnung auf die Masterarbeit ist ausgeschlossen.

(2) Dem Auslandsstudium soll, nach einem Beratungsgespräch mit dem oder der zuständigen Studien-

beraterin oder Studienberater, der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Studentin oder dem Studenten, der oder dem Vorsitzenden des für den Masterstudiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums und über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Masterstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen werden angerechnet.

(3) Das Osteuropa-Institut unterstützt die Studentinnen und Studenten bei der Planung und Vorbereitung des Auslandsstudiums.

(4) Als geeigneter Zeitpunkt für einen Auslandsaufenthalt wird das 3. Fachsemester empfohlen.

§ 7

Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studienordnung für den Masterstudiengang Osteuropastudien vom 15. Dezember 2008 (FU-Mitteilungen 29/2009, S. 312) außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studentinnen und Studenten, die nach Inkrafttreten dieser Ordnung im Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studentinnen und Studenten, die bereits vor Inkrafttreten dieser Ordnung im Masterstudiengang immatrikuliert wurden, setzen das Studium auf der Grundlage der Studienordnung gemäß Abs. 2 fort, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums auf der Grundlage dieser Ordnung bei dem Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag hin erfolgten Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen oder über deren Anrechnung auf nach Maßgabe dieser Ordnung zu erbringende Leistungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studienordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2015 gewährleistet.

Anlage 1: ModulbeschreibungenErläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Masterstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- Lehr- und Lernformen des Moduls
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird
- Formen der aktiven Teilnahme
- die Regeldauer des Moduls

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen

- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern.

Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist.

Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive Teilnahme neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Die Anzahl der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen zu jedem Modul sind der Anlage 1 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang zu entnehmen.

a) Modulbeschreibungen Geschichte

Modul A: Multiethnizität und Nationsbildung in Ost- und Ostmitteleuropa			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen multiethnische und interkulturelle Zusammenhänge in der Geschichte Ost- und Ostmitteleuropas und beherrschen die wesentlichen Methoden des Faches. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der wichtigsten theoretischen Ansätze der Nationalismus- und Ethnizitätsforschung und sind mit deren zentralen Fragestellungen und Thesen vertraut sowie in der Lage, die Relevanz dieser Ansätze auf die Regionen Ost- und Ostmitteleuropas zu beziehen. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse über die wesentlichen Strukturmerkmale in Ost- und Ostmitteleuropa: Multiethnizität, imperiale Herrschaftsordnungen sowie Nationbuilding-Prozesse und verfügen über vertieftes Wissen über einzelne Regionen und Länder.			
Inhalte: Es werden die spezifischen Entwicklungsverläufe der ost- und ostmitteleuropäischen Gesellschaften seit der Frühen Neuzeit behandelt und an ausgewählten konkreten Beispielen auf der Basis des aktuellen Forschungsstands vertieft. Untersucht werden unter anderem Nationskonstruktionen, Verläufe kollektiver Identitätsbildungen sowie transkulturelle Verflechtungen und Prozesse. Dabei werden insbesondere die jeweiligen Akteure und die gesellschaftlichen Wahrnehmungs- und Deutungsmuster in den Blick genommen und die Handlungsspielräume in konkreten historischen Situationen ausgelotet. Es werden Arbeitstechniken wie Recherchetechniken, Text- und Quelleninterpretation, Präsentationstechniken sowie Handreichungen zur Anfertigung von Referaten und Thesenpapieren, Essays und Klausuren angewendet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Quellenanalyse, Diskussion, Referat, Gruppenarbeit	Präsenzzeit 90
Kurs	2		Vor- und Nachbereitung 180
Seminar	2		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Wintersemester (Vorlesung und Kurs im Wintersemester, Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul B: Die Vielfalt der Moderne in Ost- und Ostmitteleuropa			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind mit den wichtigsten geschichtswissenschaftlichen Theorien und Methoden vertraut und verfügen über vertiefte Kenntnisse neuerer Ansätze der Geschichtswissenschaft wie der Diskurs-, Mentalitäts-, Geschlechter-, Bild- und Mediengeschichte sowie der Historischen Anthropologie. Sie besitzen einen fundierten Überblick über die gesamtgesellschaftlichen Wandlungsprozesse in Ost- und Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert, der durch spezifische Kenntnisse kultureller und sozialer Phänomene dieser Region ergänzt wird, und sind in der Lage, die Zusammenhänge der komplexen und zum Teil gegenläufig verlaufenden Modernisierungs- und Transformationsprozesse in einzelnen Ländern differenziert zu analysieren und auf die Verflechtungen und Transferprozesse mit anderen europäischen Geschichtsregionen zu untersuchen.			
Inhalte: Im Mittelpunkt des Moduls stehen die gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Projekte der Moderne in Ost- und Ostmitteleuropa. Ziel ist es, ambivalente und alternative Entwicklungen auf struktureller, institutioneller und kultureller Ebene in den ost- und ostmitteleuropäischen Gesellschaften des 19. und 20. Jahrhunderts zu untersuchen und das bis heute vorherrschende Paradigma der Rückständigkeit zu hinterfragen. Die Studentinnen und Studenten beschäftigen sich mit den vielfältigen Projekten und Ausprägungen der Moderne in Ost- und Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert. Neben den spezifischen Entwicklungsverläufen der ost- und ostmitteleuropäischen Gesellschaften werden Verflechtungen und Transferprozesse mit anderen europäischen Geschichtsregionen vorgestellt. Das spezifische Spannungsverhältnis von Tradition, Gegenwartsdeutung und Zukunftsvision wird insbesondere anhand der Themenbereiche Migration, Urbanität und Ruralität, Kommunikation und Medien, aber auch Erinnerungskulturen untersucht. Einen weiteren Untersuchungsschwerpunkt bilden Kontinuitäten und Diskontinuitäten in den Strukturen und Prozessen sowie den Denk- und Handlungsweisen einzelner Akteure und Akteursgruppen im Übergang von autoritär, diktatorisch und demokratisch verfassten Gesellschaftsordnungen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kurs	2	Quellenanalyse, Diskussion, Referat, Gruppenarbeit	Präsenzzeit 90
Kurs	2		Vor- und Nachbereitung 180
Seminar	2		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn in jedem Sommersemester (Kurse im Sommersemester, Seminar im Wintersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Vertiefungsmodul C: Perspektiven der Geschichte Ost- und Ostmitteleuropas			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über vertiefte Kenntnisse der aktuellen Forschungskontroversen innerhalb der ost- und ostmitteleuropäischen Geschichtswissenschaft und sind mit deren zentralen Thesen und Positionen vertraut. Sie sind in der Lage, diese Debatten in ihrem wissenschaftstheoretischen Kontext zu verorten und auf ihre wissenschaftsgeschichtliche Relevanz zu hinterfragen und verfügen über ein vertieftes Wissen über die interkulturellen und multiethnischen Zusammenhänge in Ost- und Ostmitteleuropa, die spezifischen Entwicklungsverläufe seit der Frühen Neuzeit sowie die gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Projekte der Moderne in dieser Region.			
Inhalte: In beiden Seminaren werden die in den Modulen A und B vermittelten Kenntnisse der spezifischen Entwicklungsverläufe der ost- und ostmitteleuropäischen Gesellschaften seit der Frühen Neuzeit und der vielfältigen und ambivalenten Projekte der Moderne anhand von ausgewählten Fallbeispielen und aktuellen Forschungsdiskussionen erweitert und vertieft. Im Mittelpunkt stehen zentrale Probleme und Fragestellungen ost- und ostmitteleuropäischer Geschichte, die an spezifischen historischen Situationen diskutiert werden. Des Weiteren werden neuere Forschungsansätze innerhalb der Geschichtswissenschaft wie Diskurs-, Mentalitäts-, Geschlechter-, Bild- und Mediengeschichte und der Historischen Anthropologie anhand neuerer Studien vorgestellt und auf ihre Reichweite überprüft. Dabei wird ebenso der historisch-kritische Umgang mit neuen Medien und Quellengattungen eingeübt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Quellenanalyse, Diskussion, Referat, Gruppenarbeit	Präsenzzeit 60
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung 120 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Erweiterungsmodul E: Geschichte Osteuropas			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über ein grundlegendes Verständnis für methodische und theoretische geschichtswissenschaftliche Fragestellungen und Ansätze. Sie beherrschen historische Arbeitsweisen und methodische Zugänge und wenden sie eigenständig bei der Anfertigung einer geschichtswissenschaftlichen Hausarbeit an. Sie sind durch die in der Erweiterungsdisziplin vermittelten Grundlagen in der Lage, inter- und transdisziplinäre Fragestellungen zu bearbeiten.			
Inhalte: Wissenschaftlich ausgebildeten Nicht-Historikern werden ein grundlegender Überblick über historische Zusammenhänge und Fragestellungen sowie vertiefte Kenntnisse der wichtigsten Theorien und Methoden des Fachs vermittelt. Im Vordergrund stehen Überblicksthemen der Zeit- und Ideengeschichte von breiterem Interesse, die an die übrigen disziplinären Ausrichtungen des OEI anschlussfähig sind. Dabei wird auf die Spezifika der Fächerkultur (hier: der Geschichte) eingegangen, indem in prototypische Fragestellungen, Theorien und Methoden eingeführt wird, die anhand leicht zugänglichen Quellenmaterials exemplifiziert werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kurs	2	Quellenanalyse, Diskussion, Referat, Gruppenarbeit	Präsenzzeit 60
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung 120 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Wintersemester (Kurs im Wintersemester, Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

b) Modulbeschreibungen Kultur

Modul A: Kulturmodelle			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten können mit Modellen kultureller Fremd- und Selbstbeschreibungen theoretisch fundiert umgehen. Sie besitzen kulturwissenschaftliche Kompetenz, die sie in der exemplarischen Betrachtung konkreter Ereignisse und Perioden der Kulturgeschichte Osteuropas anwenden und weiterentwickeln. Sie können insbesondere die identitätsbildende Funktion von Kultur im nationalen und transnationalen, regionalen und trans-regionalen Kontext analysieren und bewerten.			
Inhalte: Das Modul vermittelt einerseits grundlegende Kenntnisse aktueller und historischer Kulturkonzepte und schult gleichzeitig die Fähigkeit zu ihrer kritischen Diskussion. An historischen und aktuellen Fallbeispielen lernen die Studentinnen und Studenten Prozesse kultureller Sinnstiftung in kritischer Perspektive kennen. Das Modul enthält Lehrveranstaltungen mit exemplarischen Themenangeboten, etwa zur Tradierung von kulturellem Gedächtnis, zur topischen Kodierung von Kulturen, zur Rolle von Kirche und Religion, zur Wissens- und Ideengeschichte, zur Rolle der Ideologien im 19. und 20. Jahrhundert, zu den postkommunistischen Veränderungen kultureller Identitätsbildung, zur Geschichte kultureller Gegenentwürfe. Thematisiert werden Phänomene sowohl der Eliten- als auch der Massen- und Alltagskultur sowie Strukturen kultureller Öffentlichkeiten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kurs	2	Diskussion, Analyse von Medienpraktiken, selbstständige Lektüre, mündliche und schriftliche Präsentation von Arbeitsergebnissen	Präsenzzeit 90
Kurs	2		Vor- und Nachbereitung 180
Seminar	2		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Wintersemester (Kurse im Wintersemester, Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul B: Symbol, Medium, Performanz			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten beherrschen einen kritisch-analytischen Umgang mit symbolischen Praktiken. Die Studenten verfügen über ein theoretisches und methodisches Instrumentarium, mithilfe dessen sie unterschiedliche mediale, performative und textuelle Formen symbolischen Handelns beschreiben können. Sie sind in der Lage, symbolisches Handeln im konkreten Kontext zu bewerten und seine ästhetischen und pragmatischen Wirkweisen auszuloten.			
Inhalte: Der Schwerpunkt liegt auf den Praktiken künstlerischer Kommunikation (v. a. Literatur, bildende Kunst, szenische Künste, Film) sowie im weiteren Sinne auf Aspekten eines ästhetischen und pragmatischen Handelns mit Symbolen. Das betrifft auch den Formen- und Funktionswandel von Texten, Bildern und Riten sowie Aspekte der kulturellen Imagologie. Es werden Lehrveranstaltungen zu medientheoretischen Aspekten in synchroner und diachroner Perspektive sowie zu Geschichte und Funktion der Kulturtechniken Sprache und Schrift angeboten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kurs	2	Diskussion, Analyse von Medienpraktiken, selbstständige Lektüre, mündliche und schriftliche Präsentation von Arbeitsergebnissen	Präsenzzeit 90
Kurs	2		Vor- und Nachbereitung 180
Seminar	2		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Sommersemester (Kurse im Sommersemester, Seminar im Wintersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Vertiefungsmodul C: Exemplarische Analyse			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls A „Kulturmodelle“			
Qualifikationsziele: Die Studenten können anhand exemplarischer Gegenstände aus unterschiedlichen historischen, regionalen und gesellschaftlichen Kontexten die Dynamik kulturkonstituierender Diskurse und die damit verbundenen Prozesse symbolischer Repräsentation nachvollziehen. Sie beschäftigen sich mit aktuellen Forschungsansätzen zu ihrer Beschreibung und reflektieren dabei Bedingungen und Möglichkeiten wissenschaftlicher Theoriebildung. Sie sind in der Lage, unterschiedliche wissenschaftliche Positionen kritisch zu evaluieren.			
Inhalte: Das Modul dient der Vertiefung und Erweiterung von kulturwissenschaftlicher analytischer Kompetenz. Die Seminare beschäftigen sich mit vertiefenden Analysen exemplarischer Komplexe (Einzelwerke, motivisch verbundene Werkkomplexe, Autoren-Œuvres, Gattungen) aus unterschiedlichen Bereichen kultureller Kommunikation (Künste, Wissen, Religion, soziale/politische Ideengeschichte), mit der kritischen Reflexion der medialen Bedingungen und gesellschaftlichen Kontexte solcher Kommunikationsformen sowie mit der forschungsgeschichtlich perspektivierten Lektüre relevanter Beiträge zur Kulturgeschichte und Kulturtheorie Osteuropas. Akzentuiert werden historisch und systematisch vergleichende Aspekte.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Diskussion, Analyse von Medienpraktiken, selbstständige Lektüre, mündliche und schriftliche Präsentation von Arbeitsergebnissen	Präsenzzeit 60
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung 120 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Erweiterungsmodul E: Kultur Osteuropas als Erweiterungsdisziplin			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Anhand der Beschäftigung mit exemplarischen Ereignissen und Phänomenen der Kulturen Osteuropas sind die Studentinnen und Studenten fähig, kritische Analysen durchzuführen. Sie besitzen ein differenziertes Verständnis der Bedeutung symbolischen Handelns für die Entwicklung der osteuropäischen Kulturen. Sie haben kulturgeschichtliche Grundkenntnisse, die ihre fachspezifischen Kompetenzen interdisziplinär profilieren.			
Inhalte: In diesem Modul werden Überblickskenntnisse der Kulturgeschichte vermittelt, die an einem Aspekt oder mehreren aufeinander bezogenen Aspekten kultureller und/oder künstlerischer Entwicklungsprozesse in Osteuropa (v. a. in Literatur, bildender Kunst, szenischen Künsten und Film) vertieft werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kurs	2	Diskussion, Analyse von Medienpraktiken (Texten, Bildern, Filmen), selbstständige Lektüre (Vor- und Nachbereitung), Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Referat, Thesenpapier)	Präsenzzeit 60
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung 120 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Wintersemester (Kurs im Wintersemester, Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

c) Modulbeschreibungen Politik

Modul A: Politische Regulierung (Staaten, Gesellschaften und Märkte)			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen methodische Werkzeuge und theoretische Zugänge zur Analyse und Interpretation der politischen Regulierung unter besonderer Berücksichtigung des Wandels und können diese selbstständig anwenden. Sie sind in der Lage, auf methodisch und theoretisch fundierter Grundlage Staaten, Gesellschaften und Märkte und deren Zusammen- und Widerspiel politikwissenschaftlich zu analysieren, zu vergleichen und zu interpretieren.			
Inhalte: Es werden zentrale politische Akteure und Institutionen osteuropäischer Staaten, zeitgeschichtliche und aktuelle politische Prozesse des Wandels, theoretische Zugänge und Perspektiven der Transformations- und Globalisierungsforschung vermittelt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kurs	2	Präsentation, Gruppenarbeit, Projektkonzept	Präsenzzeit 90
Kurs	2		Vor- und Nachbereitung 160
Seminar	2		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 200
Veranstaltungssprache:		Deutsch, Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Wintersemester (Kurse im Wintersemester, Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul B: Osteuropa im internationalen Kontext			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen methodische Werkzeuge und theoretische Zugänge zur Analyse und Interpretation der Internationalen Beziehungen/Globalen Politik. Sie können diese selbstständig anwenden, d. h. auf methodisch und theoretisch fundierter Grundlage internationale und globale politische und soziale Trends politikwissenschaftlich analysieren, vergleichen und ihre Einflüsse auf osteuropäische Staaten und Gesellschaften deuten.			
Inhalte: Internationale und globale politische und soziale Trends und deren Einflüsse auf osteuropäische Staaten und Gesellschaften, insbesondere Flows von Kapital, Menschen, Energie und Inhalten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kurs	2	Präsentation, Gruppenarbeit, Projektkonzept	Präsenzzeit 90
Kurs	2		Vor- und Nachbereitung 160
Seminar	2		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 200
Veranstaltungssprache:		Deutsch, Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Sommersemester (Kurse im Sommersemester; Seminar im Wintersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

FU-Mitteilungen

Vertiefungsmodul C: Ausgewählte Themen der Politik Osteuropas			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss von Modul A „Politische Regulierung (Staaten, Gesellschaften und Märkte)“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen theoretische Ansätze zur Analyse spezifischer Politikfelder und Räume Osteuropas. Sie können diese selbstständig anwenden, d.h. auf theoretisch fundierter Grundlage Politikfelder und Räume analysieren, vergleichen und in einen erweiterten politikwissenschaftlichen Kontext einordnen.			
Inhalte: Spezifische aktuelle Politikfelder und Räume Osteuropas.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Präsentation, Gruppenarbeit, Projektkonzept	Präsenzzeit 60
Seminar II	2		Vor- und Nachbereitung 150
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90
Veranstaltungssprache:		Deutsch, Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Erweiterungsmodul E: Einführung in die Politik Osteuropas			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen methodische Werkzeuge und theoretische Zugänge zur Analyse und Interpretation der Politik Osteuropas unter besonderer Berücksichtigung des Wandels. Sie können diese selbstständig anwenden, d. h. auf methodisch und theoretisch fundierter Grundlage Politik und politische Prozesse in Osteuropa wissenschaftlich analysieren und interpretieren.			
Inhalte: Überblickskenntnisse über aktuelle Aspekte der Politik Osteuropas (Akteure, Institutionen, Prozesse des Wandels).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kurs	2	Präsentation, Gruppenarbeit, Projektkonzept	Präsenzzeit 60
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung 150 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Wintersemester (Kurs im Wintersemester; Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

d) Modulbeschreibungen Recht

Modul A: Privatrecht in Osteuropa			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Modulverantwortliche/r an der Abteilung Recht des Osteuropa-Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen Grundzüge der Privatrechtsordnungen exemplarisch ausgewählter osteuropäischer Staaten. Sie können selbstständig Quellen zu den fremden Rechtsordnungen aufsuchen und systematisch einordnen. Sie kennen wichtige Besonderheiten einzelner osteuropäischer Privatrechtsordnungen. Sie sind in der Lage, privatrechtliche Grundlagen politischer, wirtschaftlicher und sozialer Phänomene in Osteuropa zu analysieren und im Bereich Privatrechtsordnungen Osteuropas zu begutachten und zu diskutieren.			
Inhalte: Das Modul beinhaltet eine Einführung in Privatrechtssysteme einschließlich des Zivilverfahrensrechts der osteuropäischen Staaten am Beispiel einzelner paradigmatisch zu betrachtender Staaten Osteuropas. Dazu gehören neben Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, der Slowakei, Tschechien, Ungarn und den Nachfolgestaaten Jugoslawiens im Sinne des Moduls auch die Rechtsordnungen aller Staaten auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion, die wegen der langen gemeinsamen staatlichen Tradition weiterhin viele Gemeinsamkeiten aufweisen. Dabei können auch Familien-, Erb- und Handelsrecht und Privatrechtsgeschichte einbezogen werden. Es wird eine rechtsvergleichende Betrachtung einzelner nationaler Privatrechtssysteme vermittelt. Das Modul arbeitet vorwiegend mit Quellen in deutscher und englischer Sprache. Die wissenschaftliche Durchdringung erfordert jedoch die Befassung mit Gesetzgebung, Judikatur und Rechtslehre auch in den Originalsprachen. Die Studentinnen und Studenten werden daher auch mit Methoden vertraut gemacht, sich Rechtsquellen in fremder Sprache zu bedienen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Quellensammlung, Diskussion, Referat, Gruppenarbeit	Präsenzzeit 90
Vorlesung	2		Vor- und Nachbereitung 180
Seminar	2		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Wintersemester (Vorlesungen im Wintersemester, Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul B: Öffentliches Recht in Osteuropa			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Modulverantwortliche/r an der Abteilung Recht des Osteuropa-Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen grundlegende Strukturen und Besonderheiten des öffentlichen Rechts einzelner osteuropäischer Staaten und können diese in den historischen Kontext einordnen. Sie sind in der Lage, im Bereich des öffentlichen Rechts Rechtssysteme der verschiedenen europäischen Länder miteinander zu vergleichen. Sie kennen die Bedeutung der Originalquellen in der Rechtsordnung und verstehen, mit diesen zu arbeiten. Dabei sind sie in der Lage, Methoden zur Erforschung von Rechtsordnungen, deren Quellen in einer für sie fremden Sprache verfasst sind, anzuwenden, kennen jedoch auch deren Grenzen. Sie erarbeiten spezifisch im öffentlichen Recht eingesetzte Arbeitsweisen der vergleichenden und fachübergreifenden Rechtsanalyse.			
Inhalte: Das Modul beinhaltet eine Einführung in die Verfassungssysteme der osteuropäischen Staaten am Beispiel Russlands, Polens und wahlweise weiterer osteuropäischer Staaten. Es wird eine rechtsvergleichende Betrachtung einzelner nationaler Verfassungssysteme vermittelt. Gegenstand des Moduls ist das Osteuropäische öffentliche Recht, das seine Grundverankerung in den Verfassungen der beinahe 30 osteuropäischen Einzelstaaten findet, die auf vielfältigen Vorstufen und Vorbildern aufbauen, zu denen neben Verfassungen der westlichen Rechtsordnungen auch Rechtsakte aus der eigenen Geschichte zählen. Ein verbindendes Element besteht in der Abkehr vom früheren sozialistischen Staats-, Partei- und Planwirtschaftssystem. Dabei werden auch Verfassungsrechtssprechung und die multi- und bilaterale Einbindung der Staaten in völkerrechtliche Verträge und Organisationen einbezogen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Quellensammlung, Diskussion, Referat, Gruppenarbeit	Präsenzzeit 90
Vorlesung	2		Vor- und Nachbereitung 180
Seminar	2		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn in jedem Sommersemester (Vorlesungen im Sommersemester, Seminar im Wintersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Vertiefungsmodul C: Aktuelle Rechtsfragen in der osteuropäischen Praxis			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Modulverantwortliche/r an der Abteilung Recht des Osteuropa-Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über gegenüber dem im osteuropäischen privaten und öffentlichen Recht erworbenen Wissen vertiefte, erweiterte und durch praktische Übung gefestigte Fähigkeiten in der Lösung von Fällen aus der Rechtspraxis und der Analyse rechtlicher Phänomene in den verschiedenen Lebens-, Politik- und/oder Wirtschaftsbereichen Osteuropas, auch angesiedelt im internationalen Kontext.			
Inhalte: Gegenstände des Moduls sind nationale und internationale gerichtliche und außergerichtliche Streitschlichtungsorgane, innerstaatliche und grenzüberschreitende Rechtsdienstleistungen, Ost-West-Kooperationen staatlicher und nichtstaatlicher Institutionen, Rechtshilfeübereinkommen und Konfliktlösungsstrategien (Kosovo, Kaukasus-Region etc.). Hier ist aber auch Raum für interdisziplinäre Arbeit, insbesondere mit Politik, Geschichte, Kultur, Volkswirtschaft und Soziologie.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Diskussion, Referat, Gruppenarbeit	Präsenzzeit 60
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung 120
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Erweiterungsmodul E: Recht Osteuropas			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Modulverantwortliche/r an der Abteilung Recht des Osteuropa-Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen charakteristische Züge der Rechtsordnungen einiger osteuropäischer Staaten. Sie können Arbeitstechniken zur Erschließung dieser Rechtsordnungen anwenden und können Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Rechtsordnungen osteuropäischer Staaten angeben und analysieren. Sie sind in der Lage, in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu bewältigende Rechtsprobleme und Rechtskonflikte auch anderer Staaten dieser Region zu analysieren.			
Inhalte: Im Vordergrund steht das Staatsorganisationsrecht in seiner aktuellen Geltung als Grundlage der Politik und Rechtsordnung. Sonderthemen können internationale Rechtsbeziehungen im Verhältnis zu den osteuropäischen Staaten untereinander oder zu Drittstaaten zum Gegenstand haben, wie die Rechtsprechung des Internationalen Straftribunals für das ehemalige Jugoslawien, die Verbindungen zur EU, NATO, zum Europarat und zu anderen internationalen Organisationen sowie Gebilden der GUS oder der Eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Quellensammlung, Diskussion, Referat, Gruppenarbeit	Präsenzzeit 60
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung 120 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Wintersemester (Vorlesung im Wintersemester, Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

e) Modulbeschreibungen Soziologie

Modul A: Transformation zur Marktgesellschaft im Vergleich			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen zentrale Theorien und Befunde über die sozio-ökonomische und institutionelle Transformation von der Plan- zur Marktwirtschaft und soziologische und politökonomische Erklärungen der dabei entstandenen Varianz. Sie besitzen ein kritisches Verständnis der post-sozialistischen Entwicklung und können theoriegeleitet Gesellschaften analysieren und vergleichen. Sie sind in der Lage, aktuelle Probleme osteuropäischer Gesellschaften und Wohlfahrtsstaaten historisch einzuordnen.			
Inhalte: Das Modul bietet einen systematischen Überblick über die Genese der neuen Marktgesellschaften und deren sozialstaatliche Einbettung. Analysiert werden u. a. der Einfluss des historischen Erbes, die Rolle der Eliten und die Herausbildung neuer sozio-ökonomischer Pfadabhängigkeiten, die Entstehung der neuen Eigentumsordnung und der Wandel in der Sozialstruktur, die Etablierung von Konsum- und Zivilgesellschaften. Mit dem Begriff der Marktgesellschaft (Polanyi) werden die neuen Elemente – großes Privateigentum und Markt als zentraler Koordinationsmechanismus – betont. Darauf aufbauend wird der Fokus auf die Frage nach der institutionellen Ausgestaltung der Kommodifizierung bzw. Dekommodifizierung von Arbeit gelegt und Osteuropa in den Kontext westeuropäischer Wohlfahrtsstaatstheorien situiert. Beide Seminare legen die Grundlagen für ein soziologisches Verständnis der post-sozialistischen Entwicklung.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kurs	2	Diskussion, Gruppenarbeit, schriftliche Ausarbeitung	Präsenzzeit 90
Kurs	2		Vor- und Nachbereitung 180
Seminar	2		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls in jedem Wintersemester (Kurse im Wintersemester, Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul B: Globale Trends und regionale Entwicklung			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen Konzepte, Begriffe und Befunde, die sie befähigen, die Ergebnisse der Transformation und die nachfolgenden Entwicklungen, Probleme und Krisen in den europäischen und globalen Kontext einzuordnen. Sie erkennen übergreifende europäische und globale Trends wie fortbestehende Besonderheiten in Ostmittel- und Osteuropa. Sie besitzen systematische erweiterte analytische und methodische Fähigkeiten und Theoriekenntnisse. Sie sind in der Lage, diese themenbezogen wissenschaftlich schriftlich und mündlich zu präsentieren.			
Inhalte: In diesem Modul stehen übergreifende Entwicklungen, Trends und Probleme im Mittelpunkt, zu denen Ostmittel- und Osteuropa beiträgt oder die sich auf diese Länder auswirken. Dies schließt die Auseinandersetzung mit einem neuen Set an Theorien (z. B. zur Globalisierung) ein und weitet die Vergleichsperspektive auf Europa insgesamt, aber auch auf andere Weltregionen ein. Dabei werden Transnationalisierungs- und Konvergenzprozesse ebenso diskutiert wie die Persistenz institutioneller, sozio-ökonomischer und kultureller Unterschiede. Zudem werden die Kenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kurs	2	Diskussionsbeiträge Thesenpapiere, Gruppenarbeit, Referat	Präsenzzeit 90
Kurs	2		Vor- und Nachbereitung 180
Seminar	2		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls in jedem Sommersemester (Kurse im Sommersemester, Seminar im Wintersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Vertiefungsmodul C: Wirtschaft, Arbeit und Beschäftigung			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls A „Transformation zur Marktgesellschaft im Vergleich“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen aktuelle Themen im Bereich von Wirtschaft, Arbeit und Beschäftigung und setzen sich kritisch mit einzelnen Themen auseinander. Gegenwartsprobleme in Mittel- und Osteuropa können sie systematisch vergleichen und kritisch analysieren. Sie sind in der Lage, eigenständig Forschungsfragen zu entwickeln und mit verschiedenen Arbeitstechniken zu arbeiten.			
Inhalte: Das Modul fokussiert aktuelle Prozesse und Probleme der sozio-ökonomischen Entwicklung in den post-sozialistischen Ländern aus einer soziologischen Perspektive und variiert daher stärker als die anderen Module. Zu den Themen gehören vor allem die Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse in den einzelnen Ländern im formellen und informellen Sektor, das System der Arbeitsbeziehungen oder die Arbeitsmigration; sie können sich aber auch im Weiteren auf das Zusammenspiel von Wirtschaft und Gesellschaft beziehen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Diskussionsbeiträge Thesenpapiere, Gruppenarbeit, Referat	Präsenzzeit 60
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung 120 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Erweiterungsmodul E: Dynamiken gesellschaftlichen Wandels			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über ein grundlegendes Verständnis von soziologischen Fragestellungen und Arbeitsweisen. Sie können diese exemplarisch an Entwicklungen in Ostmittel- und Osteuropa anwenden. Sie sind durch die in der Erweiterungsdisziplin vermittelten Grundlagen in der Lage, inter- und transdisziplinäre Themen zu bearbeiten.			
Inhalte: Das Modul beinhaltet einen Überblick über das Fach. Es werden grundlegende Begriffe und Arbeitstechniken vermittelt. Dabei stehen interdisziplinäre und transdisziplinäre Themen- und Problemstellungen im Mittelpunkt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kurs	2	Diskussionsbeiträge Thesenpapiere, Gruppenarbeit, Referat	Präsenzzeit 60
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung 120 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Wintersemester (Kurs im Wintersemester, Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

f) Modulbeschreibungen Volkswirtschaft

Modul A: Osteuropa aus makroökonomischer Perspektive			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen fortgeschrittene Ansätze der Makroökonomie unter besonderer Berücksichtigung der Forschungen zum Wirtschaftswachstum und verstehen ökonomische Zusammenhänge. Sie beherrschen das erforderliche formale Instrumentarium (z. B. mathematische Techniken). Sie sind in der Lage, intuitiv die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen im makroökonomischen Kontext von Transformationsländern zu erkennen und zu verstehen.			
Inhalte: Das Modul befasst sich mit grundlegenden makroökonomischen Modellen. Auf Basis der theoretischen Grundkenntnisse werden die Entwicklungen in Osteuropa anhand von Fallbeispielen systematisiert und eingeordnet. Im Fokus stehen Fragen der makroökonomischen Steuerung der Wirtschaft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Diskussion	Präsenzzeit 90
Übung	2		Vor- und Nachbereitung 180
Seminar	2		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Veranstaltungssprache:		Deutsch und Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Wintersemester (Vorlesung und Übung im Wintersemester; Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul B: Osteuropa aus wirtschaftsanalytischer und -institutioneller Perspektive			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen Entstehungsbedingungen, Eigenschaften und Anreizwirkungen unterschiedlicher institutioneller Rahmenbedingungen und ihre analytischen Konsequenzen. Sie sind in der Lage, eigenständige Fragestellungen zu untersuchen, Lösungen zu präsentieren und angemessen schriftlich darzustellen.			
Inhalte: Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse zur theoretischen Analyse von Wirtschaftssystemen und zu Bewertungskonzeptionen. Wirtschaftswissenschaftliche Konzepte werden auf aktuelle ökonomische Fragestellungen angewandt. Die Analyse wird grundsätzlich unter Berücksichtigung der regionalen Diversität durchgeführt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Diskussion	Präsenzzeit 90
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung 180
Seminar	2	Vortrag und Diskussion	Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Veranstaltungssprache:		Deutsch und Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Sommersemester (Vorlesung im Sommersemester/Seminare im Wintersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul C: Osteuropa aus empirischer Perspektive			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls A „Osteuropa aus makroökonomischer Perspektive“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen aktuelle empirische Arbeiten zur wirtschaftlichen Osteuropaforschung und sind in der Lage, diese zu analysieren und zu interpretieren. Sie besitzen ein wissenschaftliches Verständnis für neue Forschungsarbeiten und können Einschränkungen und Erweiterungsmöglichkeiten der vorgestellten Ansätze erkennen und kritisch hinterfragen und beurteilen.			
Inhalte: Es werden ökonometrische Schätzmethoden für die Überprüfung theoretischer Hypothesen im Bereich der wirtschaftlichen Osteuropaforschung behandelt. Einen Schwerpunkt bilden dabei Arbeiten, welche empirisch die makroökonomischen Auswirkungen von Institutionen und Wirtschaftspolitik abschätzen. Gegenstand sind die Analyse von Fallbeispielen, eine kritische Betrachtung ihrer Aussagekraft sowie die notwendigen empirischen Techniken.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Präsentation, Diskussion	Präsenzzeit 60
Seminar II	2		Vor- und Nachbereitung 120
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul E: Wirtschaft. Einführung in die Wirtschaft Osteuropas			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen die Grundkonzepte der Volkswirtschaftslehre. Sie besitzen ein intuitives Verständnis ökonomischer Zusammenhänge. Sie sind befähigt, vor allem mittels einfacher graphischer Analysetechniken wirtschaftspolitische Maßnahmen grob auf ihre Auswirkungen abzuschätzen.			
Inhalte: Im Modul werden die Grundbegriffe der Mikro- und Makroökonomie eingeführt. Dieses Wissen wird für die Analyse historischer und aktueller Entwicklungen in Osteuropa eingesetzt und diskutiert. Zudem wird die Fähigkeit trainiert, leichte volkswirtschaftliche Fachartikel zu verstehen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Präsentation, Diskussion	Präsenzzeit 60
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung 120 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache:		Deutsch und Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Wintersemester (Vorlesung im Wintersemester; Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

g) Interdisziplinäres Modul

Modul D: Interdisziplinäres Modul			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropastudien			
Modulverantwortliche/r: Dozent oder Dozentin des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten besitzen ein differenzierendes Verständnis für die unterschiedlichen fachdisziplinären Perspektiven auf Osteuropa als Forschungsgegenstand sowie die praktische Einübung interdisziplinären Denkens und Forschens. Dazu gehört auch ein reflektierendes „Monitoring“ von Interdisziplinarität vor dem Hintergrund von Fachidentitäten.			
Inhalte: Zur fachübergreifenden Ringvorlesung trägt jede der am Osteuropa-Institut bestehenden Abteilungen eine einführende Darstellung der spezifischen Fragestellungen und Erkenntnisinteressen ihrer Disziplin gegenüber der Region Osteuropa als Forschungsgegenstand bei. Den Schwerpunkt bilden die jeweils aktuellen Entwicklungen in der Osteuropaforschung der betreffenden Disziplinen. In dem Projektkurs wird disziplinübergreifend eine Fragestellung aus dem Studienprogramm des Masterstudiengangs behandelt. Es wird Teamarbeit, mündliche und visuelle Präsentation sowie praxisorientiertes Arbeiten gefördert. Die Fragestellung wird von Studentinnen und Studenten unterschiedlicher Kerndisziplinen eigenständig zum Beispiel im Rahmen einer empirischen Forschung oder einer theoretisch ausgerichteten Studie bearbeitet und von zwei Lehrenden betreut. Es werden u. a. folgende Lerninhalte vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> – Verfolgung, Aufarbeitung und Bearbeitung aktueller Forschungsdebatten in und zu Osteuropa – Entwicklung, Diskussion und Bearbeitung projektbezogener und interdisziplinärer Forschungsfragen und -ergebnisse – Vertiefung verschiedener Theorieansätze sowie der Methoden empirischer Forschung in den verschiedenen Disziplinen 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Interdisziplinäre Ringvorlesung	2	Diskussion	Präsenzzeit 90
Projektkurs (inklusive Teilnahme an einem begleitenden Tutorium)	4	Arbeitsgruppe, Diskussion, Durchführung von Präsentation	Vor- und Nachbereitung 150 Studentisches Tutorium 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn im Wintersemester (Ringvorlesung, Tutorium und erster Teil des Projektkurses im Wintersemester, Tutorium und zweiter Teil im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

h) Berufspraktikum

Modul: Berufspraktikum			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropastudien			
Modulverantwortliche/r: Praktikumsbeauftragte/Praktikumsbeauftragter am OEI			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten erhalten einen vertiefenden Einblick in mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder, in denen sie mit den Anforderungen der Praxis konfrontiert werden. Sie können die während des Studiums erworbenen erweiterten und vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis anwenden.			
Inhalte: Das Praktikum dient der Überprüfung dieser Kenntnisse an den Anforderungen der Praxis. Praktikumsstellen sind in einem der folgenden Tätigkeitsfelder zu wählen: Politik und Politikberatung, Sozialpolitik und Sozialarbeit, Wirtschaft und Wirtschaftsberatung, Recht und Rechtsberatung, Auswärtiger Dienst und internationale Organisationen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Kultur, Touristik, staatliche und kommunale Planung und Verwaltung, Medien, Erwachsenenbildung, Verlags- und Bibliothekswesen und wissenschaftliche Einrichtungen. Es soll in der Regel in einem der osteuropäischen Länder absolviert werden, infrage kommen aber auch Berufspraktika mit Osteuropa-Bezug im Inland. In einer Einführungsveranstaltung zum Studienbeginn werden Inhalte und Struktur des Praktikums erörtert. Für das abgeleistete Berufspraktikum wird ein Nachweis ausgestellt, der Voraussetzung für den Studienabschluss ist. Hierfür sind ein Praktikumsbericht und der Nachweis der Praxisstelle vorzulegen. Das Praktikumskonzept und die Eignung der Praktikumsstelle wird mit der oder dem Praktikumsbeauftragten abgesprochen. Das Ergebnis des Gesprächs wird schriftlich festgehalten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Einführungsveranstaltung (E)	2	Diskussion	Präsenz (E) 2
Praktikum	298	Praktikumsbezogene Tätigkeiten und Aufgabenstellungen	Vor- und Nachbereitung 10 Präsenz Praktikum 288
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Acht Wochen	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester (Einführungsveranstaltung im Wintersemester)	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

Semester	Schwerpunkt		interdisziplinär	ergänzend	Sprache	Praktikum
1. FS 30 LP	Modul A 15 LP		Modul D 15 LP	Modul E 10 LP	Modul 1 5 LP	
2. FS 30 LP		Modul B 15 LP			Modul 2 5 LP	
3. FS 30 LP	Modul C 10 LP				Modul 3 5 LP	Berufspraktikum 10 LP
4. FS 30 LP	Masterarbeit inklusive begleitendem Kolloquium (30 LP)					

**Prüfungsordnung für den Masterstudiengang
Osteuropastudien des Zentralinstituts
Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin**

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Institutsrat des Zentralinstituts Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin am 9. Januar 2012 die folgende Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Osteuropastudien des Zentralinstituts Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Prüfungsausschuss
- § 3 Regelstudienzeit
- § 4 Umfang der Leistungen
- § 5 Masterarbeit
- § 6 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 7 Studienabschluss
- § 8 Inkrafttreten und Übergangsregelung

Anlagen

- Anlage 1: Leistungen, Zugangsvoraussetzungen, Teilnahmepflichten und Leistungspunkte
- Anlage 2: Zeugnis (Muster)
- Anlage 3: Urkunde (Muster)

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt in Ergänzung zur Satzung für Allgemeine Prüfungsangelegenheiten der Freien Universität Berlin (SfAP) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung der Prüfungsleistungen im Masterstudiengang Osteuropastudien am Zentralinstitut Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin (Masterstudiengang).

**§ 2
Prüfungsausschuss**

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in § 2 SfAP genannten Aufgaben ist der vom Institutsrat des Zentralinstituts Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang eingesetzte Prüfungsausschuss.

* Diese Ordnung ist am 27. Januar 2012 von der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung bestätigt worden. Die Geltungsdauer der Ordnung ist bis zum 30. September 2013 befristet.

**§ 3
Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

**§ 4
Umfang der Leistungen**

(1) Es sind insgesamt Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Umfang von 120 Leistungspunkten (LP) gemäß § 4 Abs. 1 Studienordnung nachzuweisen.

(2) Die in den Modulen zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Zugangsvoraussetzungen für die einzelnen Module, Angaben über die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte sind der Anlage 1 zu entnehmen. Die in den Sprachmodulen gemäß § 4 Abs. 5 Studienordnung zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Zugangsvoraussetzungen für die einzelnen Module, Angaben über die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte werden in der Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin geregelt.

**§ 5
Masterarbeit**

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Studentin oder der Student in der Lage ist, eine Fragestellung aus dem als Schwerpunkt absolvierten Studienbereich selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse angemessen darzustellen, wissenschaftlich einzuordnen und zu dokumentieren. Die Masterarbeit wird von einem Kolloquium begleitet. Im Rahmen des Kolloquiums präsentieren die Studentin oder der Student ihre oder seine Planung und die Zwischenergebnisse zur Masterarbeit.

(2) Studentinnen und Studenten werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie:

1. für den Masterstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. das Modul A im Schwerpunkt sowie die Module D und E erfolgreich absolviert haben.

Die Zulassung zur Masterarbeit ist ausgeschlossen, soweit die Studentin oder der Student an einer anderen Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Masterstudiengang Osteuropastudien zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prü-

fungsverfahren befindet. Die Anmeldung zur Masterarbeit erfolgt an den vom Prüfungsbüro rechtzeitig und in geeigneter Form vorgegebenen Terminen.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag; wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Masterarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine Betreuerin oder einen Betreuer ein. Die Studentinnen und Studenten erhalten Gelegenheit, eigene Themenvorschläge zu machen; ein Anspruch auf deren Umsetzung besteht nicht.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer das Thema der Masterarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Aufgabe und Fristeinhaltung sind aktenkundig zu machen.

(5) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 19 Wochen. Sie ist in deutscher oder englischer Sprache zu verfassen. Die Masterarbeit umfasst etwa 24 000 bis 30 000 Wörter zuzüglich Anmerkungsapparat und Literaturverzeichnis.

(6) Als Beginn der Bearbeitungszeit gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten vier Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die Studentin oder der Student schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Masterarbeit ist in dreifacher Ausfertigung (sowohl gedruckt als auch digital) beim Prüfungsbüro einzureichen.

(7) Die Masterarbeit ist nach Abgabe von der bestellten Betreuerin oder dem bestellten Betreuer und von einer weiteren Prüferin oder einem weiteren Prüfer zu bewerten, der vom Prüfungsausschuss bestellt wird. Mindestens eine oder einer der beiden Prüfungsberechtigten muss Hochschullehrerin oder Hochschullehrer am Zentralinstitut Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin sein. Die Bewertungen sollen vier Wochen nach Einreichung der Masterarbeit beim Prüfungsausschuss vorliegen. Die Prüfungsleistung im Kolloquium gemäß Abs. 1 wird von zwei Prüfungsberechtigten bewertet. Sie sollen mit den Prüferinnen oder Prüfern der Masterarbeit identisch sein.

(8) Die Note für den schriftlichen Teil der Masterarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten der beiden Prüferinnen oder Prüfer. Die Note für den schriftlichen Teil der Masterarbeit fließt mit einem Gewicht von fünf Sechsteln, die Note für das Kolloquium mit einem Gewicht von einem Sechstel in die Gesamtnote für die Masterarbeit ein.

(9) Ist die Gesamtnote der Masterarbeit nicht mindestens „ausreichend“ (4,0), so darf sie einmal wiederholt werden.

§ 6

Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Im Falle des Nichtbestehens dürfen studienbegleitende Prüfungsleistungen zweimal, die Masterarbeit sowie das Kolloquium einmal wiederholt werden. § 5 Abs. 9 bleibt unberührt.

(2) Mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Prüfungsleistungen dürfen nicht wiederholt werden.

§ 7

Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß § 4 Abs. 1 dieser Ordnung in Verbindung mit § 4 der Studienordnung geforderten Leistungen nachgewiesen sind.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, soweit die Studentin oder der Student an einer anderen Hochschule im gleichen Studiengang, im gleichen Fach oder in einem Modul, welches mit einem der im Masterstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person der Antragstellerin oder des Antragstellers keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Aufgrund der bestandenen Prüfung erhalten die Studentinnen und Studenten ein Zeugnis, eine Urkunde (Anlagen 2 und 3) sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt.

§ 8

Inkrafttreten und Übergangsregelung

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Osteuropastudien vom 15. Dezember 2008 (FU-Mitteilungen 29/2009, S. 345) außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studentinnen und Studenten, die nach Inkrafttreten dieser Ordnung im Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studentinnen und Studenten, die bereits vor Inkrafttreten dieser Ordnung im Masterstudiengang immatrikuliert wurden, erbringen die Leistungen auf der Grundlage der Prüfungsordnung gemäß Abs. 2, sofern sie nicht die Erbringung der Leistungen auf der Grundlage dieser Ordnung bei dem Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag hin erfolgenden Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen oder über deren Anrechnung auf nach Maßgabe dieser Ordnung zu erbringende Leistungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Prüfungsordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2015 gewährleistet.

Anlage 1: Leistungen, Zugangsvoraussetzungen, Teilnahmepflichten und Leistungspunkte

Erläuterungen:

Im Folgenden werden, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Masterstudiengangs Angaben gemacht über

- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul
- die Prüfungsformen
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte.

Soweit im Folgenden für die jeweilige Lehr- und Lernform die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 85 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzplicht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen.

Maßgeblich für die einem Modul zugeordneten Leistungspunkte ist der in Stunden bemessene studentische Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung

des Moduls veranschlagt wird. Dabei sind sowohl Präsenzzeiten als auch Phasen des Selbststudiums (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung etc.) berücksichtigt. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Leistungspunkte werden nach der erfolgreichen Absolvierung des ganzen Moduls – also nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und erfolgreicher Ablegung der Modulprüfung des Moduls verbucht. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen des Moduls, der studentische Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird, Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer des Moduls sowie die Häufigkeit, mit der das Modul angeboten wird, sind der Studienordnung für den Masterstudiengang zu entnehmen.

a) Modulbeschreibungen Geschichte

Modul A: Multiethnizität und Nationsbildung in Ost- und Ostmitteleuropa		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit (ca. 6 000 Wörter)	Teilnahme wird empfohlen
Kurs		Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 15		

Modul B: Die Vielfalt der Moderne in Ost- und Ostmitteleuropa		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Kurs	Hausarbeit (ca. 6 000 Wörter)	Ja
Kurs		Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 15		

Vertiefungsmodul C: Perspektiven der Geschichte Ost- und Ostmitteleuropas		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar	Hausarbeit (ca. 6 000 Wörter)	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

Erweiterungsmodul E: Geschichte Osteuropas		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Kurs	Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (3 000 bis 4 000 Wörter)	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

b) Modulbeschreibungen Kultur

Modul A: Kulturmodelle		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Kurs	Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6 000 Wörter)	Ja
Kurs		Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 15		

FU-Mitteilungen

Modul B: Symbol, Medium, Performanz		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Kurs	Hausarbeit (ca. 6 000 Wörter)	Ja
Kurs		Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 15		

Vertiefungsmodul C: Exemplarische Analyse		
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls A „Kulturmodelle“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar	Hausarbeit (ca. 6 000 Wörter)	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

Erweiterungsmodul E: Kultur Osteuropas als Erweiterungsdisziplin		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Kurs	Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (3 000 bis 4 000 Wörter)	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

c) Modulbeschreibungen Politik

Modul A: Politische Regulierung (Staaten, Gesellschaften und Märkte)		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Kurs	Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6 000 Wörter)	Ja
Kurs		Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 15		

Modul B: Osteuropa im internationalen Kontext		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Kurs	Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6 000 Wörter)	Ja
Kurs		Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 15		

Vertiefungsmodul C: Ausgewählte Themen der Politik Osteuropas		
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss von Modul A „Politische Regulierung (Staaten, Gesellschaften und Märkte)“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar I	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten)	Ja
Seminar II		Ja
Leistungspunkte: 10		

Erweiterungsmodul E: Einführung in die Politik Osteuropas		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Kurs	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten)	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

d) Modulbeschreibungen Recht

Modul A: Privatrecht in Osteuropa		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit (ca. 6 000 Wörter)	Teilnahme wird empfohlen
Vorlesung		Teilnahme wird empfohlen
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 15		

Modul B: Öffentliches Recht in Osteuropa		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit (ca. 6 000 Wörter)	Teilnahme wird empfohlen
Vorlesung		Teilnahme wird empfohlen
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 15		

Vertiefungsmodul C: Aktuelle Rechtsfragen in der osteuropäischen Praxis		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar	Hausarbeit (ca. 6 000 Wörter)	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

Erweiterungsmodul E: Recht Osteuropas		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3 500 Wörter)	Teilnahme wird empfohlen
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

FU-Mitteilungen

e) Modulbeschreibungen Soziologie

Modul A: Transformation zur Marktgesellschaft im Vergleich		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung*	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Kurs	Referat (ca. 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6 000 Wörter)	Ja
Kurs		Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 15		

Modul B: Globale Trends und regionale Entwicklung		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung*	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Kurs	Referat (ca. 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6 000 Wörter)	Ja
Kurs		Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 15		

Vertiefungsmodul C: Wirtschaft, Arbeit und Beschäftigung		
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls A „Transformation zur Marktgesellschaft im Vergleich“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar	Referat (ca. 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6 000 Wörter)	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

Erweiterungsmodul E: Dynamiken gesellschaftlichen Wandels		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Kurs	Referat (ca. 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (3 000 bis 4 000 Wörter)	Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

f) Modulbeschreibungen Volkswirtschaft

Modul A: Osteuropa aus makroökonomischer Perspektive		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur (180 Minuten)	Teilnahme wird empfohlen
Übung		Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 15		

Modul B: Osteuropa aus wirtschaftsanalytischer und -institutioneller Perspektive		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Vortrag (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 30 Seiten)	Teilnahme wird empfohlen
Seminar		Ja
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 15		

Vertiefungsmodul C: Osteuropa aus empirischer Perspektive		
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls A „Osteuropa aus makroökonomischer Perspektive“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar I	Vortrag (ca. 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (15 bis 20 Seiten)	Teilnahme wird empfohlen
Seminar II		Ja
Leistungspunkte: 10		

Erweiterungsmodul E: Wirtschaft. Einführung in die Wirtschaft Osteuropas		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur (180 Minuten)	Teilnahme wird empfohlen
Seminar		Ja
Leistungspunkte: 10		

g) Interdisziplinäres Modul

Modul D: Interdisziplinäres Modul		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Interdisziplinäre Ringvorlesung	Projektdokumentation (ca. 30 Seiten)	Teilnahme wird empfohlen
Projektkurs (inklusive Teilnahme an einem begleitenden Tutorium)		Ja
Leistungspunkte: 15		

h) Berufspraktikum

Modul: Berufspraktikum		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Einführungsveranstaltung (E)	Keine	Ja
Praktikum		Ja
Leistungspunkte: 10		

Anlage 2: Zeugnis (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften

Zeugnis

Frau/Herr [Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Osteuropastudien

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 9. Januar 2012 (FU-Mitteilungen 10/2012) mit der Gesamtnote

[Note als Zahl und Text]

erfolgreich abgeschlossen und die erforderliche Zahl von 120 Leistungspunkten nachgewiesen.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

Studienbereich(e)	Leistungspunkte	Note
Studienphase,	90 (...)	
davon Module im Schwerpunkt [XX] ... und	40	
weitere Module [XX]	50 (...)	
Masterarbeit einschließlich Kolloquium	30	

Die Masterarbeit hatte das Thema: [XX]

Bemerkungen:

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend; 4,1 – 5,0 nicht ausreichend

Die Leistungspunkte entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)

Ein Teil der Leistungen ist unbenotet; die in Klammern gesetzte Leistungspunktzahl benennt den Umfang der benoteten Leistungen, die die Gesamtnote beeinflussen.

Anlage 3: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften

U r k u n d e

Frau/Herr [Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Osteuropastudien

erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 9. Januar 2012 (FU-Mitteilungen 10/2012)

wird der Hochschulgrad

Master of Arts (M.A.)

verliehen.

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Herausgeber: Das Präsidium der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16–18, 14195 Berlin
Verlag und Vertrieb: Kulturbuch-Verlag GmbH, Postfach 47 04 49, 12313 Berlin
Hausadresse: Berlin-Buckow, Sprosserweg 3, 12351 Berlin
Telefon: Verkauf 661 84 84; Telefax: 661 78 28
Internet: <http://www.kulturbuch-verlag.de>
E-Mail: kbvinfo@kulturbuch-verlag.de

ISSN: 0723-0745

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz).
Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt.